

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 16 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Wollschützstraße Nr. 16; die Redaktion Wollschützstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Politische Uebersicht.

Laibach, 6. Juli.

Aus Wien, 6. Juli, wird gemeldet: Das deutsche Kaiserpaar ist heute um 9 Uhr vormittags in Lagenburg eingetroffen. Schon seit dem frühen Morgen prangte der Ort in festlichem Schmuck und aus der engeren und weiteren Umgebung waren das Landvolk und die Sommerfrischler zusammengeströmt, um das deutsche Kaiserpaar willkommen zu heißen. Auf dem Wege vom Bahnhofe zum Schlosse stand schon vor 8 Uhr früh die Menge erwartungsvoll und in begeisterter Stimmung. Jubelnd war der Gruß, den die vielen Hunderte unserem Kaiserpaar boten, als es die Gäste zu begrüßen zum Bahnhofe fuhr. Der Bahnhof hatte Festgewand angelegt: Fahnen in den deutschen und österreichisch-ungarischen Farben zierten ihn. Vor 9 Uhr fuhrn Kaiser Karl und Kaiserin Zita unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung zum Bahnhofe. Der Kaiser trug die Felduniform eines preussischen Generalfeldmarschalls. Gegen 9 Uhr wurde dem Monarchen die bevorstehende Ankunft des deutschen Hofsonderzuges gemeldet. Kaiser Karl begab sich hart an das Bahngleise und kurz darnach rollte der Zug in die Station ein. Schon vom Hofsalonwagen aus hatte Kaiser Wilhelm, der die Felduniform eines k. u. k. Feldmarschalls trug, das Kaiserpaar begrüßt. Als der Zug hielt, entfielen ihm die deutschen Majestäten und nun folgte eine Szene von solcher Innigkeit, daß sie allen Augenzeugen unvergeßlich bleiben wird. Während Kaiser Karl die deutsche Kaiserin in ritterlicher Weise willkommen hieß, begrüßte in gleicher Weise Kaiser Wilhelm Kaiserin Zita. Dann folgte die herzlichste Begrüßung der beiden Monarchen durch Kuß und innigen Händedruck. Die Majestäten waren gleich in angelegentlichem Gespräch. Indessen entfiel das Gefolge des deutschen Kaiserpaars dem Zuge. Nach der überaus innigen Szene der Begrüßung stellten die Majestäten gegenseitig ihr Gefolge vor. Kaiser Karl und Kaiserin Zita geleiteten sodann das deutsche Kaiserpaar vor den Bahnhof. Unter herzlichsten Begrüßungen seitens der Bevölkerung traten die Majestäten die Fahrt vom Bahnhofe zum Schlosse an. Im Schlosse hatten sich zum Empfange einige Hofwürdenträger eingefunden. Nach der Begrüßung im Schlosse fuhr das deutsche Kaiserpaar ins Absteigequartier im Alten Schlosse, wohin es von unserem Kaiserpaar geleitet wurde. Bald darnach empfing Kaiser Wilhelm den Minister des Außern Grafen Czernin, den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Esterhazy und den Ministerpräsidenten Ritter von Seidler in Audienz.

Das Wolff-Bureau meldet unter dem 5. d. M. über neue U-Boot-Erfolge: Durch unsere Unterseeboote sind im Atlantischen Ozean und in der Nordsee weitere 18 Dampfer, 6 Segler und 3 Fischereibarken mit 53.600 Bruttotonnen vernichtet worden. Auf Grund der bisher vorliegenden Meldungen unserer U-Boote ist schon jetzt zu übersehen, daß die U-Boot-Erfolge des Monats Juni die des Mai erheblich übersteigen werden. Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Aus Marinekreisen wird der „Pol. Korr.“ geschrieben: Offene und heimliche Feinde der Mittelmächte haben einen Triumphgefang über das angebliche „Abflauen“ des Unterseekrieges angestimmt. Daß dieser Kampf tatsächlich zu den günstigsten Ergebnissen geführt hat und die stärksten weiteren Wirkungen erwarten läßt, hat man aus dem Munde des Feldmarschalls von Hindenburg während seines Aufenthaltes in Wien sowie durch den Staatssekretär des deutschen Reichsmarineamtes und den Staatssekretär Helfferich im Budgetausschusse des Reichstags ver-

nommen. Es ist aber auch von Interesse, die Ansicht eines neutralen Blattes zu hören, das über jeden Verdacht warmer Deutschfreundlichkeit erhaben ist. „Politiken“, das führende dänische Blatt, schreibt an leitender Stelle: „Der deutsche Generalstab hat nunmehr die Gesamtzahl der Versenkungen im Mai veröffentlicht. Die Zahl ist geringer als für April, immerhin aber noch ungeheuer groß. Der Ersatz durch Neubauten und Beschlagnahmen wird von deutscher Seite auf ein Fünftel des Abgangs geschätzt. Das mag zu niedrig gegriffen sein, aber selbst wenn wir nur ein Drittel annehmen, hat die ohnehin schwer angespannte Welttonnage eine fühlbare Einbuße erlitten. Der Rückgang in der Gesamtziffer kann damit erklärt werden, daß die Zahl der die See befahrenden Schiffe, besonders der neutralen, geringer geworden ist. Das Wild, dem die U-Boote nachjagen, ist spärlicher geworden. Patrouillierung und Konvoierung mögen auch wirksamer geworden sein, aber damit ist noch kein sicheres Verteidigungsmittel geschaffen. Sind doch im englischen Kanal, wo Patrouillenboote und aufklärende Flieger besonders wirksam sein müßten, 31.500 Tons versenkt worden. Obendrein wurden zwei große Dampfer aus Geleitzügen „herausgeschossen“. Ein sicheres Schutzmittel gegen die Unterseeboote ist also nicht gefunden. Und die Unterseeflotte ist in stetigem Wachsen, da die Verluste, wie die Deutschen feststellen, auch im Mai geringer waren, als die Neubauten.“

„Stockholms Dagblad“ meint, die russische Offensive habe mehr politischen als militärischen Charakter, wie die Sturzflut der Petersburger Proklamationen beweise. Sie habe auch die Stimmung in Frankreich erleichtert, wo man besonders darüber erfreut ist, daß man die wegen des befürchteten Winterfeldzuges besorgte Bevölkerung nicht allein mit Sternenhannerparaden vertrösten muß. Ubrigens, fügt das Blatt hinzu, warnt insbesondere die Londoner Presse die Allgemeinheit davor, allzu große Wechsel auf die Offensivedauer der russischen Armee zu ziehen.

Das finnländische Blatt „Karjala“ meldet aus Kijew: Metropolit Szeptycki wurde von der provisorischen Regierung zum uniatischen Metropolit von Kijew und Galizien ernannt.

Nach einer Meldung des Marinesekretärs Daniels sind die amerikanischen Truppentransporte zweimal von deutschen Unterseebooten angegriffen worden. Die Transporte waren in verschiedene Kontingente verteilt, die aus Truppenschiffen und einer Eskorte von Kriegsschiffen bestanden. Die Eskorte sollte im Ozean durch die amerikanischen Torpedojäger, die jetzt in den europäischen Gewässern operieren, verstärkt werden. Der erste Angriff fand am 22. Juni um halb 11 Uhr abends statt, und zwar an einem Punkte diesseits des verabredeten Rendezvousplatzes mit den Torpedojägern. Eine große Anzahl U-Boote nahm am Angriff teil. Sie wurden von den eskortierenden Torpedojägern auseinander getrieben. Es wurden mindestens 5 Torpedoschiffe gezählt. Der zweite Angriff wurde einige Tage später auf ein anderes Kontingent gerichtet. Dies geschah jenseits des Rendezvousplatzes. Die Torpedojäger verwendeten Grencangranaten, die erst in einer Entfernung unter dem Wasser explodieren. In einem Falle kam nach einem Schuß auf das Periscope Wrackholz nach oben, so daß das U-Boot offenbar getroffen und in den Grund gebohrt worden war.

Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landesverein des k. k. österreichischen Militär-Witwen- und Waisenfonds sowie für Kinderschutz und Jugendfürsorge.

Dem Vereine sind weiters nachbenannte Persönlichkeiten, Vereine, Korporationen und Firmen als Mitglieder beigetreten, und zwar:

- 1.) die Stadtgemeinde Laibach als Stifterin mit einem Betrage von 1000 Kronen, ferner als Stifter mit einem einmaligen Betrage von je 500 Kronen: das Offizierskorps des k. k. Gebirgsschützenregiments Nr. 2; J. C. Mayer, Bankier in Laibach; Hugo Werianb Fürst zu Windischgrätz, Herrschaftsbesitzer in Haasberg; Christiane Fürstin zu Windischgrätz, geb. Prinzessin Auersperg, in Haasberg; Hugo Reichsfreiherr Wambold von Umstadt, Herrschaftsbesitzer in Hopfenbach;

- 2.) als Gründer mit einem einmaligen Beitrage von je 200 Kronen:

die Mestna hranilnica in Rudolfswert (mit 250 K.); Franz Krizaj, Dampfsägebesitzer in St. Peter am Karst; Eduard Hajek, Handelsmann in Kronau; Friedrich Freiherr von Rechbach, k. u. k. Kammerer und Gutsbesitzer in Kreutberg bei Mich; Ludwiga Reichsfreifrau Wambold v. Umstadt, geb. Gräfin Harrach, Sternkreuzordensdame auf Schloß Hopfenbach; die Zisterzienser-Abtei in Sittich; Johann Janesch, Privater in Laibach; Josef Lončarič, Bauunternehmer in Laibach; Dr. Ivan Tavčar, Bürgermeister der Landeshauptstadt Laibach;

- 3.) als beitragende Mitglieder:

Dr. Sebastian Elbert, inful. Propst in Rudolfswert; Dr. Franz Bapez, Advokat in Laibach; Excellenz Theodor Freiherr von Schwarz, k. k. Landespräsident a. D. in Laibach (mit 20 K.); Anton Ullm, Gutsbesitzer in Klingensfeld; der Verein „Dobrodružnost“ in Laibach; Anton Mertun, Pfarrer in Homec, Bezirk Stein; die Hranilnica in posojitnica in Homec; die Zivnovejska zadruha in Homec; Johann Kalan, Konsistorialrat in Homec; der Verein des hl. Vinzenz von Paul in Laibach; Alois Kliment, k. k. Hofrat und Finanzdirektor in Laibach; Albert Edler von Levičnik, k. k. Landesgerichtspräsident i. R. in Laibach; der Kinderschutz- und Jugendfürsorgeverein des Gerichtsbezirkes Laibach; Dr. Rudolf Thomann, k. k. Oberfinanzrat in Laibach; Johann Kremensel, k. k. Landesregierungsrat in Laibach; die slovenische Handelsschule in Laibach; Karl Dermastija, Direktor der slovenischen Handelsschule in Laibach; Gustav Del Cott, k. k. Bezirkshauptmann i. R. in Laibach; Dr. Alfred Mahr, k. k. Oberbezirksarzt in Laibach; Frau Betty Edle von Laschan, Hofratsgemahlin in Laibach; Alois Stroj, Seminarspiritual in Laibach; der Verein Društvo rokodelskih mojstrov in Laibach;

der Verein Katoliško društvo ročodelskih pomočnikov in Laibach;

der Verein Katoliško društvo za mladeniče in Laibach;

Emil Tönnies, Fabrikant in Laibach;

Marianne Tönnies, Fabrikantensgattin in Laibach;

Josif Krisper, Kaufmann in Laibach;

Ivan Subic, Regierungsrat und Direktor der k. k. Staatsgewerbeschule in Laibach.

An Spenden haben dem Vereine zukommen lassen, bzw. haben zugesichert:

die Angestellten des Kohlenwerkes

Sagor 2000.— R.;

Gustav Mulley, Ingenieur in Graz 257.66 R.;

die slovenische Handelsschule in Laibach 50.— R.;

Gabriel Piccoli, Apotheker in Laibach 100.— R.;

die Schulleitung in Arch bei Gurkfeld 12.25 R.;

das Bezirksgericht in Tschernembl 50.— R.;

die Leitung der achtklassigen Mädchenvolksschule im Dichtenthurnschen Institut in Laibach 578.74 R.;

das Bezirksgericht in Senojetich 80.— R.

Mit Rücksicht auf den edlen Zweck des Vereines wird dessen Förderung wärmstens empfohlen.

Eine Widmung des Kaiserpaars für die Waisen.

Das Kaiserpaar hat bei dem unter seinem Protektorate stehenden k. k. österreichischen Militär-Witwen- und Waisenfonds einen hohen Betrag auf die sechste österreichische Kriegsanleihe in Verbindung mit der vom Fonds geförderten Kriegsanleiheversicherung gezeichnet. Zufolge besonderer kaiserlicher Widmung hat das versicherte Kriegsanleihekaptial dem Witwen- und Waisenfonds für Zwecke der Waisenfürsorge zuzufallen.

Diese hochherzige Zuwendung des Kaiserpaars bildet neuerlich einen jener zahllosen Beweise rührender Liebe und nimmermüder Sorgfalt, mit welcher Kaiser und Kaiserin an dem Schicksal der schutzbedürftigen Kriegswaisen Anteil nehmen und als leuchtendes Vorbild stets an erster Stelle stehen, wo es Not zu lindern und Hilfe zu spenden gilt. Daß diese neueste kaiserliche Widmung zugunsten des Witwen- und Waisenfonds im Wege der Kriegsanleiheversicherung erfolgt ist, darf zugleich als eine von Allerhöchster Stelle ausgehende Anerkennung dieser so glänzend bewährten Einrichtung bezeichnet werden, als ein Ansporn für die breitesten Schichten der Bevölkerung, durch Teilnahme an der Anleihezeichnung mit der Erfüllung der patriotischen Pflicht ein Werk der Familienfürsorge oder sozialen Wohlfahrt zu verbinden und die Kriegsanleihe, deren glänzendes Ergebnis schon bisher alle Erwartungen übertroffen hat, vollends zu einer wahren Volksanleihe zu gestalten.

— (Krainischer Landesverein des k. k. österreichischen Militär-Witwen- und Waisenfonds sowie für Kindererziehung und Jugendfürsorge.) Diejenigen B. L. Vereinsmitglieder, denen die schriftliche Einladung zu der Montag den 9. Juli 1917 um 11 Uhr vormittags im Landesregierungsgebäude stattfindenden konstituierenden Hauptversammlung nicht rechtzeitig zugestellt worden sein sollte, werden auf diesem Wege gebeten, an der Versammlung teilzunehmen.

— (Die Durchführung des Amnestieerlasses in der Armee.) Seine Excellenz der Kriegsminister General der Infanterie von Stöger-Steiner hat in

Ausführung des mit dem an Seine Excellenz den Ministerpräsidenten Dr. Ritter v. Seidler gerichteten Allerhöchsten Handschreiben vom 2. Juli gewährten Gnadenaktes angeordnet: 1.) Die Amnestie bezieht sich ausschließlich auf Personen, die wegen einer im Zivilverhältnisse begangenen Handlung unter Anwendung des österreichischen allgemeinen Strafgesetzes verurteilt worden sind oder nach diesem verfolgt werden. 2.) Die Militärgefangenenhäuser haben jene Sträflinge, die bloß wegen der im fünften Absätze des Handschreibens aufgezählten strafbaren Handlungen verurteilt worden sind, unverzüglich zu entlassen. In zweifelhaften Fällen ist die Entscheidung des Militärkommandos, in dessen Bereich das Militärgefangenenhaus liegt, einzuholen. 3.) In den im sechsten Absätze erwähnten Fällen haben die Militärgefangenenhäuser unter Anschluß einer Urteilsabschrift bei dem für das Militärgefangenenhaus örtlich zuständigen Militärgericht (in Österreich Landwehr-Divisionsgericht) einen Antrag auf Begnadigung zu stellen. Die Gerichte haben diese Anträge zu überprüfen und in zutreffenden oder ihnen zweifelhaften Fällen dem Ministerium für Landesverteidigung zu übersenden. 4.) Bei Personen, die mittlerweile zu Militärdienstleistungen herangezogen wurden oder die aus einem anderen Grunde einen Strafausschub oder eine Strafunterbrechung bewilligt erhalten haben, obliegt es dem zuständigen Kommandanten, das Vorliegen der Amnestiebedingungen wahrzunehmen. 5.) Dieser Gnadenakt ist sogleich den Truppen in verständlicher Form in ihrer Muttersprache mit der Aufforderung zu verlautbaren, Bitten um Einbeziehung in die Amnestie beim unmittelbar vorgesetzten Kommando vorzubringen. Diese Bitten sind unter Anführung der strafbaren Handlung, der Art und Dauer der Freiheitsstrafe und des erkennenden Gerichtes an das Ministerium für Landesverteidigung zu übersenden. 6.) Die Einbeziehung in die Amnestie ist von den Gerichten auf den Urteilen und in den Registern anzumerken und den Begnadigten mitzuteilen, sowie vom Standeskörper im Strafprotokolle (Strafprotokollauszug) ersichtlich zu machen. 7.) Bezüglich der Einstellung und des Abbrechens des Verfahrens haben die zuständigen Kommandanten das Zutreffen der Amnestiebedingungen wahrzunehmen.

— (Auszeichnung.) Seine k. und k. Hoheit der hochwürdigst-durchlauchtigste Herr Hoch- und Deutschmeisterr Erzherzog Eugen, Oberkommandant der Südwestfront, hat mit höchster Entschiedenheit vom 3. d. M. dem Garnisonsschwarz in Laibach, Herrn Generalstabsarzt Dr. Edmund Geduldiger, in Würdigung seiner Verdienste um das Militärsanitätswesen das Marianerkreuz verliehen.

— (Kriegsauszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Generalstabshauptmann Viktor Franke das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens mit der Kriegsdcoration verliehen.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille mit den Schwertern dem Oberarzt i. d. R. Dr. Anton Lavric des JR 17, ohne Schwerter dem ungar. Landsturmoberleutnant Josef Szepešy beim Reservespital Ballassa-Gyarmat in Wocheiner Feistritz; das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille den Wachtmeistern Anton Bohte und Franz Cebular des LBR 12.

— (Dank und Anerkennung.) Wie man uns mitteilt, ist dem Herrn k. k. Landes Schulinspektor Albin Belar vom k. und k. Armeoberkommando nachstehendes Anerkennungs schreiben zu gekommen: Gelegentlich der Etablierung des Informationskurses für Kriegsschulasspiranten in Laibach haben Euer Hochwohlgebornen in bereitwilligster Weise außerordentlich instruktive Vorträge über Erdbenenforschung gehalten. Es gereicht mir zur besonderen Befriedigung, Euer Hoch-

wohlgebornen für diese von wahrhaft militärfreundlicher Gesinnung zeugende Förderung einer im Interesse der Wehrmacht ins Leben gerufenen Institution im Namen des Allerhöchsten Dienstes den wärmsten Dank und die vollste Anerkennung auszusprechen. Standort des Armeoberkommandos, am 10. Juni 1917. Der Chef des Generalstabes: Freiherr von Arz, G. d. J.

— (Mehrfach kriegsausgezeichnet.) Rechnungsunteroffizier 1. Klasse Janko Ramovs aus Franzdorf, derzeit bei einem kroatischen Regiment, wurde kürzlich zum fünften Male für tapferes Verhalten vor dem Feinde, diesmal mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse, ausgezeichnet; Feldwebel Ivan Simnovic des JR 17 wurde für ebensolches Verhalten jüngst zum vierten Male ausgezeichnet, und zwar mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille erster Klasse.

— (Kriegsauszeichnung.) Fähnrich Frido Fetsch-Frankheim wurde für sein Verhalten während der zehnten Sponzschlacht, in der er zum zweiten Male verwundet wurde, mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse ausgezeichnet. Die der ersten Klasse hatte er sich bereits gelegentlich der vorjährigen Offensive gegen Italien geholt.

— (Belobung.) Oberleutnant Boguslav Ritter von Mihalic des JR 17 wurde anlässlich der Auflösung des Offiziersaspirantenkurses in Graz für seine durch genaue Kenntnis der Dienstvorschriften, großen Pflichter und vorzügliche Eignung als Lehrer erzielten besten Erfolge vom Militärkommando Graz mittelst Dekretes belobt.

— (Der Kriegsfürsorgefonds zur Unterstützung von Witwen und Waisen des k. u. k. krainisch-kärntnerisch-steiermärkischen JHM. Nr. 28 (alt JHM. Nr. 7.) Über Anregung, hervorgegangen aus dem Regimente, wurde dieser Unterstützungsfonds ab April l. J. ins Leben gerufen, um die Leiden, Not und Elend verwundeter und erkrankter Soldaten und der Hinterbliebenen zu lindern. Offiziere und Mannschaft aller Unterabteilungen des Regimentes haben sich verpflichtet, im Felde die Feldzulage eines Monatstages, die mit Tapferkeitsmedaillen dekorierten Offiziere, Fähnriche und Gleichgestellten die Medaillenzulagen auszusahlen. Dieser Ehrenpflicht unterzog sich jedermann gerne — ein beredtes Zeichen des Zusammengehörigkeitsgefühles, das im Regimente herrscht, eines Bandes, das durch Blut und Eisen in 35 Kriegsmontaten geschnitten wurde. Sammelbüchsen und Ansichtskarten u. dgl. tragen gleichfalls zur Hebung des Fonds bei. Der Fonds bezweckt die Unterstützung: a) mittelloser Mannschafspersonen des Regimentes, die durch vor dem Feinde erlittene Verwundungen oder infolge der Kriegsdienstleistung vor dem Feinde zugezogene Krankheiten ihre bürgerliche Erwerbsfähigkeit ganz oder zum Teil einbüßten; b) der mittellosen Witwen und Waisen nach Mannschafspersonen, die als Angehörige des Regimentes vor dem Feinde gefallen, oder Kriegskrankheiten erlegen sind. Die Verwendung des Fondsvermögens erfolgt erst nach der Demobilisierung, und zwar in der Art, daß das gesamte Stiftungsvermögen an die Unterstützungswürdigen über Entscheidung einer Kommission aufgeteilt wird. Da jedoch Offiziere und Mannschaft, welche auch anderorts an Fondseinzahlungen beteiligt sind, nicht zu sehr belastet werden können, ist das bisherige Vermögen und wohl auch die feinerzeitige Schlussziffer recht bescheiden, daher an namhafte Unterstützungen nicht gedacht werden kann. Gesuche können schon jetzt dem Regimentskommando übersendet werden; darin muß die Mittellosigkeit von der Gemeinde oder der politischen Behörde bestätigt sein. Die außerordentliche Wichtigkeit dieses Fonds und seine voraussichtlich starke Inanspruchnahme lassen es besonders wünschenswert erscheinen, ihn werttätig und opferwillig zu fördern. Das Regimentskommando.

— (Freiwillige Spenden für den Witwen- und Waisenfonds des k. k. Landsturmbereichskommandos Nr. 27 in Laibach.) 12. Ausweis. Laut Mitteilung

Telegramme:

Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital K 60,200.000.—, Reservefond 17,000.000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. Mai 1917 K 181,303.544.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.

Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.

An- und Verkauf von Wertpapieren streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.

Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.

Kulanteste Ausführung von Börsenaufträgen auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1891 52—26

Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.

An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.

Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien.

Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

des Verwaltungsausschusses haben dem Fonds an Beiträgen zutommen lassen: Medikamentenatzessist Josef Bartoli 10 K.; Major August Fischer (Jund) 10.06 K.; Oberleutnant Heinrich Wleel 10 K.; das Bezirksgericht Illyrisch-Feistritz aus einer Strassache 10 K.; Provisor Fr. Kovac in Lind ob Belden 2.20 K.; die Mannschaft des Landsturmbezirkskommandos Nr. 27 in Laibach 10 K.; die Beamtenschaft des Bezirksgerichtes und Steueramtes in Senosetich anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Landesgerichtsrat Eduard Picel 35 K.; Franz E. v. Garzarolli, Bürgermeister in Senosetich, aus dem gleichen Anlasse 20 K.; Zugführer Karl Bone 3 K.; die städtische Spartasse in Rudolfswert 250 K.; die Mannschaft des Eisenbahnsicherungs-Offiziersdetachements in St. Peter in Krain 49.68 K.; Hauptmann Karl Mayer 10 K.; Grundbesitzer Franz Jupanec in Kroisendach 10 K.; Kaufmann Johann Valcic in Cerklje 10 K.; Besitzer Anton Strauß in Landstraß 5 K.; Besitzerin Karoline Bolavsek in Gurkfeld 20 K.; Sattlermeister Karl Cernetic in Gurkfeld 2 K.; Landwehr-Evidenzassistent Johann Mausser in Gurkfeld 3 K.; Besitzer Vinko Bon in Arch 100 K.; ein Ungenannter durch die Administration des „Slovenec“ 90 K.

— (Kranzablösung.) Herr Anton Galle und Frau, weiters Herr Dr. Karl Galle und Frau haben anstatt eines Kranzes nach Herrn Albert Samassa bei unserer Administration je 30 K. für den Deutschen Kriegswaisenschatz erlegt.

— (Kranzablösungen.) Anstatt Kranzwidmungen für den verstorbenen Herrn Albert Samassa haben Herr Bergdirektor Simon Rieger in Eggenberg bei Graz und Herr Bankdirektor Josef Luckmann, derzeit Oberleutnant im Felde, dem Deutschen Kriegswaisenschatz 20 K., bzw. 30 K. gespendet.

— (Eine Hilfsaktion für das Gewerbe.) Vorturzem hat im Ministerium für öffentliche Arbeiten unter Vorsitz des Sektionschefs Haas eine interministerielle Beratung über die Frage der Durchführung einer Kriegskredit-Hilfsaktion für das mittelständische Gewerbe stattgefunden. An dieser Beratung haben u. a. auch Vertreter der Gewerbeförderungsinstitute und Handelskammern in Graz, Leoben, Laibach und Triest teilgenommen. Bei Beratung einzelner Punkte der Hilfsaktion gelang es, die Wünsche der Interessenten mit den Anschauungen der beteiligten Zentralstellen in den wichtigsten Punkten in vollen Einklang zu bringen. Besonders begrüßt wurden die Erklärungen des Vertreters des Finanzministeriums, der neben der von Seiner Exzellenz dem früheren Finanzminister Dr. v. Spitzmüller bereits zugesicherten Übernahme einer staatlichen Ausfallsgarantie auch die Gewährung von Zinszuschüssen behufs Ermöglichung eines tunlichst günstigen Zinsfußes der Hilfsdarlehen in Aussicht stellte. Da gleichartige Erklärungen der zur Mitwirkung an der Aktion berufenen autonomen Faktoren gewärtigt werden können, kann nunmehr die Durchführung der Aktion als gesichert angesehen werden.

— (Bank-, Sparkasse- und Versicherungsbeamten.) Die für die sechste Kriegsanleihe entworfen sind, kann die Enthebung in berücksichtigungswürdigen Fällen bis zum 15. August 1917 verlängert werden. Die betreffende Anstalt aber muß ein individuell allseitig begründetes Gesuch einbringen.

— (Die Beistellung von Militärarbeitern für kleinere Privatbetriebe) ist gegenwärtig nur noch im allergeringsten Umfange möglich, da die Kriegsindustrie usw. immer mehr Leute benötigt. Nur in den dringendsten Fällen und wenn es sich um Interessen der Landwirtschaft, der Volksernährung, der Kriegslieferung oder um andere öffentliche Interessen handelt, können Gesuche um derlei Arbeitskräfte, und zwar an das Militärkommando in Graz gerichtet werden. Das Gesuch ist rückfichtlich des tatsächlichen Bedarfes vom Gemeindeamte oder von der Bezirkshauptmannschaft (vom Magistrat) zu fertigen. Es ist mit einem Zweitronenstempel zu versehen, ausgenommen Fälle, in denen die Verwendung der Arbeiter in ausschließ-

lich öffentlichem, nicht aber auch in privatem Interesse erfolgen kann. Die Beilagen sind mit 50 Heller für jeden Bogen zu stempeln. Die Behörden wurden angewiesen, solche Gesuche nur in den äußersten, tatsächlich dringlichsten Fällen zu befürworten.

— (Privateingaben an Militärstellen unterliegen der Stempelungspflicht.) Es geschieht immer wieder, daß bei Militärstellen von Zivilpersonen eingebrachte schriftliche Eingaben an die Einbringer zurückgeleitet werden müssen, weil diese in Unkenntnis der bestehenden Normen es unterlassen hatten, die Schriftstücke vorschriftsmäßig zu stempeln. Das Laibacher L. und L. Etappenstationskommando ersucht uns nun zwecks Hintanhaltung der hiedurch verursachten Verzögerungen der Geschäftsabwicklung und Vermeidung unnötiger Vielschreiberei um die Veröffentlichung der nachstehenden Aufklärung: Sämtliche von Privatpersonen oder von Personengemeinschaften ohne öffentlichrechtlichen Charakter an Militärstellen gemachte schriftliche Eingaben sind genau so stempelungspflichtig, wie es die an zivile Behörden oder Ämter gemachten sind. Die Stempelung ist obligatorisch sowohl für die Verhandlungskorrespondenz als auch für Anfragen persönlichen Charakters (z. B. für Gesuche um Ausfuhrbewilligung u. dgl.).

— (Die Brot-, Mehl- und Zuckerverkäufer.) Mehrere Parteien führen Beschwerde darüber, daß sie von einzelnen Kaufleuten einfach unter dem Vorwand abgewiesen würden, das Mehl sei aufgebraucht oder es sei in nicht zureichender Menge angewiesen worden. Solche Ausflüchte sind größtenteils frei erfunden und jeder Kaufmann, der in Folge einer Partei auf diese Weise abfertigen sollte, wird nicht nur strengstens bestraft, sondern es wird ihm auch der Mehlverkauf entzogen werden. Möglicherweise erhält der eine oder der andere Händler einige Kilogramm Mehl weniger zugewiesen, als für ihn Karten gedruckt wurden, weil bei der Hauptausgabe der Ware infolge der zu großen Belastung des Magazins ein Abwägen des allfälligen Abganges nicht möglich ist und weil zur Zeit der Anweisung die Zahl der auf jeden Laden abzugebenden Karten noch nicht bekannt ist. Zudem ist dies bei 98 Prozent überflüssig, da eine große Anzahl von Parteien das Brot überhaupt nicht abholt, so daß fast alle Kaufleute sehr leicht mit dem ihnen zugewiesenen Mehl auskommen können. Aber wenn auch einem Händler das Mehl auch tatsächlich ausginge, so hat er noch keineswegs das Recht, die Partei ohne Mehl abzufertigen, weil jede Partei das ihr nach der Karte zustehende Mehl erhalten muß. In einem solchen Falle muß der Kaufmann in den städtischen Beratungssaal alle Karten mitbringen, wo er sofort eine nachträgliche Anweisung erhält, sobald er dartut, daß die Zahl der Karten die ihm zugewiesene Ware übersteigt. Hinsichtlich des Brotes und des Zuckers gilt das gleiche. Im übrigen sollen die Parteien mit dem Ankauf nicht bis zum letzten Tage zuwarten, da in diesem Falle die Kaufleute die nachträgliche Anweisung nicht mehr abholen können.

— (Abgabe von Heu und Stroh an Zugtiere.) Die Zahl der Zugtiere, die mit dem nötigen Heu und Stroh im Wege der Landesfuttermittelstelle in Laibach, Abteilung für Heu und Stroh, zu versorgen sein wird, ist seitens der Eigentümer umgehend beim genannten Amte anzumelden.

— (Die Sphonotapelle.) Es wurde mit großer Freude und Genugtuung begrüßt, als die musikliebende Bevölkerung Laibachs von der Absicht, der militär-musiklosen Zeit durch Entsendung der Sphonotapelle ein Ende zu bereiten, um für die Witwen und Waisen unserer Südfront eine Reihe von Konzerten zu veranstalten, Kenntnis erhielt. Die Kapelle, die in ihrer Zusammensetzung ein sogenanntes Salonorchester gibt — Geigen, Kniegeige, Bass, Klavier, Harmonium und Schlagwerk, nur die obligate Flöte ist nicht besetzt — muß zu den besten Vereinigungen dieser Art gerechnet werden. Das Zusammenspiel ist tadellos, der Vortrag fein abgetönt und von großer Genauigkeit, dabei ungemein beseelt und dabei schwungvoll, so daß auch

die leichte Musik eine künstlerische Wiedergabe erfährt. Vor allem ist es der Brimgeiger Herr Schruf aus Graz, ein hervorragender Geigenkünstler, dessen feurige Spielart seine Mitmusiker wie die Zuhörer hinreißt und begeistert. Aber auch die übrigen Mitglieder dieser Kapelle, so besonders der treffliche Klavierpieler und Kapellmeister Herr Glückmann aus Graz, dann der tüchtige Musiker am Harmonium (dem nur ein vollkommeneres Instrument unter die Hand zu geben wäre), sind durchwegs vollwertige Meister ihrer Instrumente. Nach dem Gesagten ist es begreiflich und berechtigt, daß sich die musikliebenden Laibacher zu den Konzerten dieser Kapelle im Rasinogarten zunehmend zahlreicher einfanden und die äußerst gebiengen Vorträge der Kapelle mit reichem Beifall lohn-ten. Man darf hoffen, daß sich diese Konzerte, die ausschließlich zum edlen Zwecke der Kriegsfürsorge stattfinden, öfters wiederholen werden.

— (Helles und dunkles Mehl.) Die „Korr. Wilhelm“ schreibt: Die Erzeugnisse der Kriegswirtschaft werden in der Bevölkerung noch vielfach mit Mißtrauen angesehen, das aber hauptsächlich ungenügender Information entspringt. Dies gilt zum Beispiel für die Beurteilung des jetzt als Verschleißmehl abgegebenen verhältnismäßig dunkel aussehenden Produktes. Zur Aufklärung sei folgendes bemerkt: Im Frieden wurde der Weizen derartig vermahlen, daß zunächst (in der Regel) zehn verschiedene Sorten Mehl zum menschlichen Genuß ausgezogen und dann Futtermehl und Kleie abgefordert wurden. Auf das sogenannte Nullermehl sind allein mehr als 40 % des gesamten Gewichtes entfallen, so daß schon in dieser besten Sorte der überwiegende Teil aller edlen Bestandteile des Weizenkornes enthalten war; die folgenden Sorten Nr. 1, 2 usw., die verhältnismäßig dunkler gefärbt waren, sind daher auch qualitativ minderwertig gewesen. Im Kriege wurde nun der Vermahlungsprozeß durch behördliche Vorschriften vollständig geändert; die Mühlen wurden genötigt, besondere Kriegsmehle herzustellen. Diese werden zumeist derartig erzeugt, daß die feinen und die weniger feinen Bestandteile des Weizens zu einer Art Mischmehl vermengt werden, das zwar ebenso dunkel ist, wie gewisse Mehle der Friedensausmahlung, diese aber qualitativ weit übertrifft, weil es eben Bestandteile enthält, die vorher nur im Nullermehl vorhanden waren. Das gilt besonders vom Kleber, dem gut verdaulichen Pflanzen-eiweiß, dessen Gehalt dem Mehl auch die Klebkraft verleiht, so daß man z. B. den Teig „ausziehen“ kann. Damit werden die dunklen Bestandteile wohl aufgewogen. Die Hausfrau möge sich also an der dunklen Farbe des zum Verschleiß gelangenden Weizenmehles nicht stoßen, und sie wird auch beim Kochen bemerken, daß es wesentlich mehr hält, als seine Farbe verspricht.

— (Brotverkauf an Sonn- und Feiertagen.) Von morgen an wird das Kriegsbrot wieder in allen Brot-abgabestellen auch an Sonn- und Feiertagen verkauft werden.

— (Rindfleischabgabe auf gelbe Legitimationen A und B.) Die städtische Approvisionierung wird heute nachmittags in der Josefikirche auf gelbe Legitimationen A und B Rindfleisch, das Kilogramm zu 2 K., abgeben. Reihenfolge: von 1/2 bis 2 Uhr die mit A signierten Legitimationen; Gruppe B: von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 1—150, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 151—300, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 301—450, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 451—600, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 601—750, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 751—900, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 901—1050, von halb 6 bis 6 Uhr Nr. 1051—1200, von 6 bis halb 7 Uhr Nr. 1201 bis zum Ende. Jede Partei hat sich mit der Familienkarte auszuweisen. Als Ausweiskarte dient die bei der gestrigen Brotkommission erhaltene Familienkarte, da auf die alten Familienkarten kein Fleisch abgegeben wird. Kleingeld ist bereitzuhalten.

— (Wechsel in der Leitung des Betriebsinspektors der Südbahn in Triest, derzeit in Laibach.) Zur Notiz vom 5. d. M. wird nachgetragen, daß der

Ihre Majestäten Kaiser Karl und Kaiserin Zita
in Laibach
heute Samstag, morgen Sonntag und Montag
im Kino Central im Landestheater.

dem Betriebsinspektorate Trieste zugeteilte Herr Oberinspektor Ing. Kornel Riedl zum Zugförderungsreferenten beim Betriebsinspektorate in Klagenfurt ernannt wurde.

— (Auf der Lokalbahn Laibach—Oberlaibach) werden vom 8. d. M. ab an Sonn- und Feiertagen die Sonderpersonenzüge Nr. 2709 und 2710 nach folgender Fahrordnung verkehren: Der Zug Nr. 2709 geht um 10 Uhr 10 Min. abends von Laibach Hb. ab und trifft um 10 Uhr 45 Min. in Oberlaibach ein; der Zug Nr. 2710 geht um 9 Uhr 8 Min. abends von Oberlaibach ab und trifft um 9 Uhr 44 Min. in Laibach ein.

— (Die Reifeprüfungen) an der Deutschen Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt des Laibacher Schulkulturiums haben in diesen Tagen, am 2., 3. und 4. Juli, unter dem Voritze des k. k. Landesinspektors Albin Belar stattgefunden. Von 24 Prüflingen erhielten 22 das Zeugnis der Reife, darunter ihrer 7 mit Auszeichnung: Wiener Anna, Dolničar Antonie, Ebner Friederike, Grabner Edith, Hipl Anna Marie, Kenda Helene, Ros Pauline, Luckmann Johanna, Matković Helene, Mulley Anna Maria, Pestator Ida, Petichauer Hildegard, Poznik Margarete, Josefina, Pragmarer Hildegard, Pretnar Vida, Roth Malvine, Rozinski Friederike, Ruda Auguste, Marianne, Vallentichag Magdalene Auguste, Wollautschug Angela, Wölfling Marie. — Zwei Prüflinge werden sich im Herbst aus einem Gegenstande noch einer Wiederholungsprüfung unterziehen.

— (Schadenfeuer.) Die Ortschaft Oberseedorf bei Laas wurde am 29. v. M. von einem großen Schadenfeuer heimgesucht, dem fast die Hälfte des Dorfes zum Opfer fiel. Drei Wohnhäuser und 15 Wirtschaftsgelände wurden eingeeäschert. Mehrere Kinder und Schweine gingen in den Flammen zugrunde.

Ein glänzendes Programm im Kino Central im Landestheater. Kino Central im Landestheater hat für heute Samstag, morgen Sonntag und Montag ein wirklich glänzendes Programm erworben. Der Glanzpunkt des neuen Programmes ist der neueste Film „Ihre Majestäten Kaiser Karl und Kaiserin Zita in Laibach.“ Es folgt ein erstklassiges Drama „Die Tochter des Bankiers oder Das Kind des andern“ mit Erich Kaiser-Tietz in der Hauptrolle. Im Lustspiel „Fromholds Erbschaft“ spielt einer der beliebtesten Komiker des Films, Arnold Riedl, die Hauptrolle. — Heute um 9 Uhr abends und morgens bei der halb 8 Uhr- und 9 Uhr-Vorstellung Konzert eines erstklassigen Orchesters.

Kindervorstellungen im Kino Central im Landestheater. Um auch unserer Jugend den Film „Kaiser Karl und Kaiserin Zita in Laibach“ vorzuführen, finden im Kino Central im Landestheater Montag, Dienstag und Mittwoch, jedesmal um 4 Uhr nachmittags, große Vorstellungen für Kinder mit neuem, ausgewähltem Programm statt. Das Programm der Kindervorstellungen werden wir Montag veröffentlichen.

Joe Deebs, der Meisterdetektiv, im Film „Das Hundehalsband“. Harry Biedtke und Mierendorf in den Hauptrollen. Ein drolliges Lustspiel ist der Nordisfilm „Meister Don Juan“. Der neueste Kriegsbericht bereichert dieses hochinteressante Programm. Im Kino Ideal zu sehen. Erstklassiges Theaterorchester um 9 Uhr im Freien.

Bunte Bühne. Heute Samstag um 8 1/2 Uhr abends in der Buntten Bühne, Petersstraße 25, vollständig neues Programm mit Eduard Kornau und der kleinen Rosa sowie den Damen Heil, Perla und Peer Blanche. Außerdem werden zwei neue Einakter aufgeführt. Sonntag nachmittags von 4 bis 6 Uhr findet eine Vorstellung zu halben Eintrittspreisen unter Mitwirkung sämtlicher Abendkräfte statt.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 6. Juli. Amtlich wird verlautbart:

6. Juli.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Südlich des Casinu-Tales wurden bereitgestellte rumänische Angriffsgruppen durch unser Artilleriefeuer

zerstreut. Im galizischen Kampfabschnitt hat das feindliche Artilleriefeuer gestern nachmittags und heute früh wieder zugenommen. Westlich von Zborow wurde heute ein Angriff abgewiesen.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 6. Juli. Um 1/4 12 Uhr holte Seine Majestät Kaiser Karl Seine Majestät den Deutschen Kaiser ab und beide Kaiser traten die Fahrt zum Sitz des Armee-Oberkommandos an, wo die beiden Monarchen bis zur Mittagsstunde verweilten. Sodann kehrten die Herrscher wieder in das Schloß zurück. Auf dem Wege zum und vom Armee-Oberkommando waren die beiden Monarchen Gegenstand herzlichster Rundgebungen.

Wien, 6. Juli. Nach dem Tee unternahm das deutsche Kaiserpaar, begleitet von Kaiser Karl und Kaiserin Zita, eine Spazierfahrt im Schloßpark. Um 8 Uhr abends fand eine Allerhöchste Tafel statt, woran außer dem deutschen Kaiserpaar Kaiser Karl und Kaiserin Zita und unter anderen der deutsche Botschafter, der deutsche Marineattaché, der Minister des Äußern Graf Czernin und dessen Gemahlin, der Botschafter in Berlin Prinz Hohenlohe und Gemahlin teilnahmen. Um 9 1/4 Uhr abends erfolgte die Abreise. Kaiser Karl und Kaiserin Zita gaben dem deutschen Kaiserpaar das Geleite zum Bahnhof, wo die Verabschiedung in der allerherzlichsten Weise erfolgte.

Die Görzer Flüchtlinge.

Wien, 6. Juli. Die Korrespondenz Austria berichtet: Landeshauptmann von Görz Dr. Faidutti wurde heute von Ihrer Majestät Kaiserin Zita in besonderer Audienz empfangen. Der Landeshauptmann gab Ihrer Majestät ein getreues Bild der Lage aller Flüchtlinge aus dem Süden und brachte die Wünsche und Klagen derselben vor, wobei er darauf hinwies, daß die Lage der Flüchtlinge prekär sei. Ihre Majestät nahm die Darstellung mit großem Interesse entgegen und zeigte sich über die Verhältnisse der Flüchtlinge genauestens unterrichtet. Ihre Majestät versicherte Faidutti, daß sie sich wie bisher, auch weiterhin der Flüchtlinge annehmen werde, um deren Los nach Möglichkeit zu erleichtern. Ihre Majestät betrachte es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, die Kümernisse der Flüchtlinge zu lindern.

Das Abgeordnetenhaus

hat gestern den § 14-Berordnungen über die Aufhebung der Geschworenengerichte und über die zeitweilige Unterstellung von Zivilpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit einhellig die Genehmigung versagt. Hierauf wurde der Bericht des Sozialversicherungsausschusses über die Regierungsvorlage, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen über die Unfallversicherung der Arbeiter, in Verhandlung gezogen und das Gesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen. Das Haus ging sodann in die Erörterung der dringlichen Anfragen, betreffend die Requisitionen und Ernährungsangelegenheiten, ein, wobei zunächst die Anfragesteller das Wort ergriffen. Unter den Anfragen befindet sich auch eine solche des Abg. Demšar, betreffend die militärischen Requisitionen in Krain. — Am Schlusse der Sitzung wurden u. a. Anfragen überreicht vom Abg. Dr. Pogačnik über die Verwendung von Schulgebäuden in Krain zu militärischen Zwecken und vom Abg. Dr. Ravnihar über die durch die Explosionen in Laibach und Umgebung entstandenen Schäden. Abg. Dr. Pogačnik überreichte einen Antrag wegen Zuweisung von Zuckern zur Zubereitung von Kunstwein an die Weinbauern in Krain. — Nächste Sitzung heute um 11 Uhr vormittags.

Ein Staatsrat?

Wien, 6. Juli. Die heutige Besprechung des Ministerpräsidenten mit den Parteiführern wird in parlamentarischen Kreisen in Zusammenhang gebracht mit der Absicht, einen 25gliedrigen Staatsrat zu bilden, der aus Parlamentariern beider Häuser sowie Männern der Wissenschaft bestehen und als Organ für die Vorbereitung der Verfassungsreform fungieren soll. Abends fand ein Ministerrat im Parlamente statt.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 6. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 6. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Dunst und Regen herrschte tagsüber nur die gewöhnliche Stellungskampftätigkeit. Abends lebte bei besserer Sicht das Feuer vielfach auf. Nachts spielten sich mehrere Erkundungsgefechte ab. Hart nördlich der Wisne holten Stoßtrupps eines württembergischen Regiments nach erbittertem Nahkampf eine größere Zahl von Franzosen aus ihren Gräben.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern:

Zwischen Zborow und Brzezany nahm gestern der Artilleriekampf große Stärke an, ließ nachts nach und hat sich seit Tagesgrauen wieder gesteigert. Auch bei Zvolyyn, Brody und Smorgon war die Feuer-tätigkeit zeitweise sehr lebhaft.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

Erkannte Bereitstellungen rumänischer Infanterie zum Angriff gegen einige von uns gehaltene Höhen südlich des Casinu-Tales wurden durch Vernichtungsfeuer zerstreut.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen:

An der unteren Donau war der Feind unruhiger als in der letzten Zeit.

Mazedonische Front:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Lubendorff.

Berlin, 6. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 6. Juli, abends:

Im Westen nichts Neues. In Ostgalizien ist die Schlacht heute neu entbrannt. Massenstürme der Russen sind zwischen Zborow und Koniuchy und bei Brzezany unter schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen.

Der See- und der Luftkrieg.

Die Flugzeugverluste der Alliierten an der Westfront.

Amsterdam, 5. Juli. Einem hiesigen Blatte wird aus London gemeldet, daß die Alliierten an der Westfront im Juni 110 Flugzeuge verloren haben.

Der Luftangriff auf Harwich.

Berlin, 6. Juli. Das Wolff-Bureau meldet: Die deutschen Luftstreitkräfte haben den Quellen englischer Kraft einen neuen schweren Schlag zugefügt. Der Angriff galt diesmal einem der Hauptstützpunkte und Schlupfwinkel der englischen „Großflotte“. Am 4. Juli, vormittags 8 Uhr, erschienen deutsche Flugzeuggeschwader über Harwich und belegten Festung und Kriegshafen ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben. Die Großflugzeuge erzielten in den Arsenalen, Barackenlagern, Docks und Werften, auf einem Flugplatz und auf mehreren Kriegsschiffen zahlreiche Volltreffer. Die klare Sicht gestattete eine deutliche Beobachtung der Einschläge. In den Docks entstand ein großer Brand, der während des Rückfluges noch lange zu erkennen war. Der dem Gegner zugefügte militärische Schaden ist bedeutend. Der Nachrichtendienst des Feindes hatte diesmal besser gearbeitet. Schon vor der Themse-Mündung empfing die Flugzeuggeschwader ein starkes Abwehrfeuer. Die vor der Ostküste liegenden britischen Seestreitkräfte des Gegners folgten mit dem Feuer während des ganzen Weiterfluges. Besonders starke Gegenwirkung setzte über Harwich ein. Über der Festung kam es mit den zur Abwehr gestarteten feindlichen Fliegern zu zahlreichen Luftkämpfen; sie verliefen ergebnislos für den Gegner. Der Rückmarsch erfolgte in gerader Strecke 150 Kilometer über See. In der Gegend von Zeebrügge erwarteten neue feindliche Kampfflieger von der Station Dänkirchen die Bombengeschwader, aber auch die mit ihnen sich entspinnenden Einzelkämpfe

Aktionkapital:

170.000.000 Kronen.

Geldanlagen gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent; Gewährung von Krediten, Eskonten von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Preßerengasse Nr. 50. 1890 52-27

Reserven:

103.000.000 Kronen

Kauf, Verkauf und Belehnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militär-Helmskautionen etc.

brachten dem Gegner keinen Erfolg. Die deutschen Flugzeuge sind vollzählig im Heimathafen gelandet.

Die Niederlande.

Neue Unruhen in Amsterdam.

Amsterdam, 6. Juli. In Amsterdam sind neue Unruhen ausgebrochen, als die Arbeitswilligen von den Munitionswerken in Hambrug nach Amsterdam zurückkehrten. Sie wurden von den Streikenden empfangen, was Anlaß zu Krawallen und Massenansammlungen gab. Die Infanterie mußte feuern, wobei ein Mann getötet und 11 Personen verwundet wurden.

Rußland.

Die Verluste in Galizien.

Stockholm, 6. Juli. Nach dem „Aftonbladet“ be-
figt der Arbeiter- und Soldatenrat in Tornea die

Drahtnachricht, daß die Offensive in Galizien den Russen nicht weniger als neun Divisionen gekostet hat.

Die Stellung Kerenskij's.

Amsterdam, 6. Juli. Dem „Algemeen Handelsblad“ wird von seinem Berichterstatter in Stockholm gemeldet, daß die Macht der Bolschewiki in Petersburg zunehme und die Stellung Kerenskij's dadurch immer schwieriger werde. Man erwartet, daß sich Finnland und die Ukraine von Rußland lösen werden.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Schönes modernes Haus zu verkaufen.

Anzufragen: Sodna ulica 3, I. St., rechts.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 162 52-26

Krapina-Töplitz heilt Gicht (Kroatien) Rheuma Auskunft u. Prospekt gratis. 465 20-17 Ischias.

Nur kurze Zeit! Alle 1759 Arten Perser Teppiche, auch schadhafte, werden zu den höchsten Preisen gekauft.

Auskünfte erteilt Josef Goldstein, Optiker in Laibach, Pod trančo Nr. 1.

Wir kaufen jeden Posten neue und alte Korke aller Größen und Qualitäten, sowie

Korkspäne, Korkschröt

gegen Kassa bei Übernahme. Angebote mit größeren Mustern an das Einkaufs-Bureau der

Korkfabriken Brunnersdorf und Klösterle a. d. Eger,

Carl Simon, Prag, I., Bilekgasse 8, erbeten.

Einkäufer in jedem größeren Orte gesucht. 1575 3-1



1821

Nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden ist gestern unsere innigstgeliebte, engelsgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Martha Danner, geb. Gerber

Kaufmannswitwe

gottergeben verschieden.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Samstag den 7. Juli um 10 Uhr vormittags im Trauerhause in Rohrbach feierlich eingeseget, sodann auf dem Ortsfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden in Rohrbach in der Pfarrkirche und in Laibach in der Pfarrkirche Mariä Verkündigung gelesen werden.

Rohrbach in Oberösterreich, Laibach, Tüffer, 6. Juli 1917.

Martha Sohm, geb. Danner, Heinrich Danner, Kinder.
— Alwin Sohm, k. k. Richter, Schwiegersohn. — Franz Gerber, Angela Valentinitich, geb. Gerber, Geschwister. — Anna Gerber, Karl Valentinitich, Schuldirektor i. R., Schwäger. — Willi und Lotte Sohm, Enkel. — Sämtliche Nichten und Neffen.

Soeben erschienen:

1917 Hartlebens kleines statistisches Taschenbuch

über alle Länder der Erde
1084 14 24. Jahrgang 1917

Nach den neuesten Angaben bearbeitet
von Professor Dr. Friedrich Umlauf

gebunden K 1-60, mit Postzusendung K 1-80.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „Die Krankenkost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vor-
rätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Verlässliches

Kinderfräulein

mit Sprachenkenntnis (französisch oder ungarisch)

wird zu zwei Mädchen gesucht.

Anzufragen bei Herrn Gruska, Gradišce Nr. 10, I. Stock, links. 1818

Kaffeehaus-Realität

erstklassigster Posten, für jedes industrielle Unternehmen oder Brauerei-Niederlage großartig geeignet, Eis- und geräumige Lagerkeller, 2 Minuten vom Kärntner Frachten- und Personenbahnhof, in unmittelbarer Nähe der neuen Reichsbrücke, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen um den Preis von K 90.000— zu verkaufen.

Ausmaß zirka 2075 m². Sparkassa K 26.000—. Anfragen an den Besitzer Paul Ruppnik, Franz Josefstraße Nr. 15, Marburg. 1786 3-2

Kleinholzmöbel — Brennstoffe — Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

— Igriška ulica 6 —

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1790) 63-46

Olffarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4
(gegenüber dem Grand Hotel „Union“)

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmalerarbeiten entgegengenommen.

Kreide — Karbolineum — Leim

Bunte Bühne

Petersstraße Nr. 25, Hotel Tratnik.

Samstag den 7. Juli, abends 8 3/4 Uhr

vollständig neues Programm mit

Eduard Kornau und der Kl. Rose

sowie den anderen Solokräften.

1-19

Zwei Schwänke:

„Bis hieher und nicht weiter“ und „Die keusche Toinette“

mit den Damen Würzinger und Peer sowie den Herren Direktor Heinz, Sichra und Morgan.

Kartenvorverkauf bei Ranzinger und im Hotel Union.

Amtsblatt.

1785

3. 19.518.

Rundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 3. Juli 1917, 3. 19.518, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Kulantieren aus Bosnien-Herzegowina nach Krain.

Auf Grund des letzten offiziellen Tierseuchenausweises der Landesregierung in Sarajewo wird infolge der Erlassung des k. k. Veterinärministeriums vom 31. Dezember 1909, 3. 46.338/6858, und vom 25. Juni 1917, 3. 26.504, unter Aufrechterhaltung der Bosnien-Herzegowina gegenüber geltenden allgemeinen Bestimmungen der k. k. Rundmachung vom 27. Juli 1895, 3. 9837, hinsichtlich der Einfuhr von Tieren aus Bosnien-Herzegowina nach Krain Nachstehendes verfügt:

A. Wegen des Bestandes der Schweinepest wird die Einfuhr von Schweinen aus dem Bezirke Sarajewo nach Krain verboten.

B. Aus den wegen Verseuchung nicht gesperrten übrigen Bezirken Bosniens und der Herzegovina ist die Einfuhr von lebenden über 120 kg schweren Schweinen mittels Eisenbahn zur sofortigen Schlachtung, jedoch nur in die Stadt Laibach, unter folgenden Bedingungen gestattet:

Die bei der Ausladung gesund befundenen Schweine sind auf Wagen mit Pferdebespannung in das städtische Schlachthaus in Laibach zu überführen, wo sie längstens binnen 48 Stunden der Schlachtung zu unterliegen sind.

Nach allen übrigen Orten Krains ist die Einfuhr lebender Schweine aus Bosnien-Herzegowina verboten.

C. Transporte von lebenden Schweinen, unter welchen solche mit einem geringeren Gewicht als 120 kg sich befinden, sowie Transporte von Kulantieren, unter welchen bei der tierärztlichen Untersuchung in der Bestimmungs- (Auslade-) Station auch nur ein Fall einer ansteckenden Tierkrankheit konstatiert werden sollte, werden auf Kosten des Versenders in die Aufgabestation zurückgeschickt werden.

D. Die Einfuhr von geschlachteten Schweinen aus nicht gesperrten Bezirken sowie aus seuchenfreien Gemeinden der jeweilig gesperrten Bezirke Bosniens und der Herzegovina ist nur im ungetriebenen Zustande und mit noch anhaftenden Nieren und dem intakten Nierensette im direkten Eisenbahnverkehre, und zwar gleichfalls nur nach dem Schlachthause in Laibach gestattet. Derlei Transporte müssen mit vorchriftsmäßigen, amtlich ausgestellten Zertifikaten gedeckt sein.

Übertretungen dieser Rundmachung werden nach dem Gesetze vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, bestraft.

Diese Verfügungen treten unter gleichzeitiger Behebung der hierortigen Rundmachung vom 2. Mai 1917, 3. 13.550, sofort in Kraft.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 3. Juli 1917.

St. 19.518.

Razglas

c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 3. julija 1917, št. 19.518, o prometu s parkljato živino iz Bosne in Hercegovine na Kranjsko.

Na podstavi zadnjega uradnega izkaza deželne vlade v Sarajevu se vsled razpisov c. kr. poljedelskega ministrstva z dne 31. decembra 1909, št. 46.338/6858, in z dne 25. junija 1917, št. 26.504, zankazujejo glede uvoza živine iz Bosne in Hercegovine na Kranjsko, med tem ko ostanejo s tukajšnjim razglasom z dne 27. julija 1895, št. 9837, zankazane splošne odredbe nasproti Bosni in Hercegovini še v veljavi, nastopne odredbe:

A. Radi svinjske kuge je uvoz prašičev iz okraja Sarajewo na Kranjsko prepovedan.

B. Iz drugih okrajev Bosne in Hercegovine, ki radi kužne bolezni niso zaprti, dovoljen je po železnici uvoz živih prašičev v teži nad 120 kilogramov za takojšnji zakol, toda le v mesto Ljubljano pod nastopnimi pogoji:

Prešiči, ki se pri izkladanju spoznajo nesumljivimi, morajo se prepeljati na vozovih vpreženih s konji v mestno klavnico in tam najkasneje tekom 48 ur zaklati.

V vse druge kraje na Kranjskem je uvoz živih prašičev iz Bosne in Hercegovine prepovedan.

C. Prevozi živih prašičev, v katerih se nahajajo taki, ki imajo težo pod 120 kilogramov, kakor prevozi parkljate živine, med katero se na postaji, kamor so namenjeni, da se jih izloži, pri živinozdravniškem pregledu najde le en slučaj kake kužne bolezni, bodo se odposlali na stroške odposiljavca na postajo, od koder so prišli.

D. Iz okrajev, ki niso zaprti, kakor tudi iz neokuženih občin vsakočasno zaprtih okrajev Bosne in Hercegovine dovoljen je le uvoz zaklanih, nerazsekanih prašičev, pri kojih se nahajajo še ledvice in cela

ledvična mast, po železnici in tudi samo v klavnico v Ljubljano. Taki prevozi morajo biti izkazani z uradno izdanimi certifikati.

Prestopki tega razglašja se kaznujejo po zakonu z dne 6. avgusta 1909, drž. zak. št. 177.

Te odredbe stopijo takoj v moč; tukajšnji razglas z dne 2. maja 1917, št. 13.550, je pa razveljavljen.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 3. julija 1917.

1776 3—2

Nc I 149/17-3

Oklic vrednostnih papirjev.

Po predlogu Jakoba Lovše, posestnika v Topolah št. 20, kot dediča po Francetu Lovše iz Stoba št. 20, se oklice nastopni, baje iz Franc Lovšeto ve zapuščine izgubljeni vrednostni papir; kdor ga ima, se poziva, da ga tekom šestih mesecev

od dneva, ko se ta oklic prvokrat razglasi, pokaže sodišču; tudi drugi udeleženci naj priglase svoje ugovore zoper predlog. Inače se bo vrednostni papir po preteku roka razveljavil.

Oznamenilo vrednostnega papirja: hranilna knjižica št. 1362 Hranilnice in posojilnice v Domžalah v nominalni vrednosti 600 K, glaseča se na ime Franceta Lovše, preživitkarja v Stobi št. 20.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, oddelek I., dne 27. junija 1917.

1801 3—1

Nc I 168/17/4

Amortizacija.

Po prošnji tvrdke T. Mencinger iz Ljubljane, Sv. Petra ceste, zastopane po drju Jankotu Žirovnik, odvetniku v Ljubljani, uvaja se postopanje v namen amortizacije nastopnih, po prošilki baje izgubljenih vrednostnih papirjev, ter se tisti, ki jih ima, pozivlja, da uveljavi svoje pravice

tekom šestih mesecev po dnevu tega oklica, sicer bi se po preteku tega roka izreklo, da vrednostni papirji niso več veljavni.

Oznamenilo papirjev:

1. Bescheinigung Nr. 003.320/27 vom 13. XII. 1916. 2200 kg Bauchfleisch und Schinken à 9.72 K = 21.384 K.

2. Bescheinigung Nr. 003.183/11 vom 16. XII. 1916. 43.28 kg Käse à 10 K = 432 K 80 h.

3. Bescheinigung Nr. 19.500/2 vom 18. XII. 1916. 590 l Wein à 2 K = 1180 K.

4. Bescheinigung Nr. 19.500/3 vom 20. XII. 1916. 250 l Wein à 2 K = 500 K.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, odd. I., dne 28. junija 1917.

1807

C 44 in 45/17/1

Oklic.

Zoper Marijo Ozimek iz Bojanjega vrha in Marijo Kutnar iz Potoka, kojih bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Višnji-gori po Mariji Smrekar, posestnici v Bojanjemvrhu št. 15, tožba zaradi 300 K in 120 K s prip.

Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno sporno razpravo na 10. julija 1917,

dopolodne ob 9. uri, pri tem sodišču, soba št. 2.

V obrambo pravic toženih se postavlja za skrbnika gospod Franc Sešek, posestnik v Višnji-gori. Ta skrbnik bo zastopal toženi v ozamenjeni pravni stvari, na njuno nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglašite pri sodnji ali ne imenujete pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Višnjagora, oddelek II., dne 30. junija 1917.

1810

S 8/12-409

Editt.

Im Konfurje der Alpenländischen Gastwirtegenossenschaftsbrauerei in Leeb wird zur Feststellung der Ansprüche des Masseverwalters und seines Stellvertreters auf Belohnung und Ersatz der bestrittenen Auslagen die Tagfahung auf den 6. August 1917,

um 4 Uhr Nachmittags, beim k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, Zimmer Nr. 26, anberaumt.

Hierzu werden die Konfursgläubiger einberufen.

Radmannsdorf, am 26. Juni 1917.

Der Konfurskommissär:

Lufshin m. p.

1811

E 10/17/4

Dražbeni oklic.

Dne 11. avgusta 1917,

dopolodne ob 9. uri, bo pri podpisnem sodišču v sobi št. 5 dražba nepremičnine, obstoječe iz hiše št. 14 z dvoriščem vl. št. 158 kat. obč. Hotederšica.

Nepremičnini je določena vrednost na 2800 K, najmanjši ponudek znaša 1400 K.

Pod najmanjšim ponudkom se ne bo prodalo.

C. kr. okrajno sodišče v Logatcu, dne 30. junija 1917.

1809 Firm. 53/17, Gen. II 160/6

Razglas.

Vsled končane likvidacije se je v združnem registru zbrisala tvrdka Živinorejska zadruga v Šmarjeti, registrirana zadruga z omejeno zavezo v likvidaciji.

C. kr. okrajno sodišče v Rudolfovem, odd. II., dne 4. julija 1917.

1778 Firm. 480, Gen. V 219/13

Razglas.

V združnem registru se je vpisala dne 28. junija 1917 pri zadrugi:

Kmetijsko društvo v Šmartinu pri Kranju,

registrirana zadruga z omejeno zavezo, naslednja prememba:

Spremenili so se na občnem zboru dne 10. junija 1917 §§ 17., 29. združnih pravil in je bil popolnoma črtan § 37.

Odslej naprej je razglasiti oklic občnega zbora in vsa druga razglasila po naznanilu, nabitem v uradnici.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 27. junija 1917.

1780 Firm. 487, Gen. IV 85/14

Razglas.

V združnem registru se je vpisala dne 28. junija 1917 pri zadrugi:

Hranilnica in posojilnica na Brezovici,

registrirana zadruga z omejeno zavezo, naslednja prememba:

Izstopil je iz načelstva Franc Lenarčič, vstopil pa Jožef Poje, kaplan na Brezovici.

Spremenil se je na občnem zboru dne 24. junija 1917 § 28. združnih pravil. Odslej je razglasiti sklic občnega zbora vsaj 8 dni prej po naznanilu, nabitem v uradnici.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 27. junija 1917.

Gut erhaltene

Salongarnitur

1820

ist zu verkaufen.

Anzufragen: St. Petersstraße Nr. 56.

Kleiderverkauf.

Verschiedene Herren- und Damenkleider sind zu verkaufen.

Zu besichtigen von 1 bis 4 Uhr nachmittags.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 1773 2—2

In Verlust geraten

ist eine goldene Brosche 1815 2—1

mit 4 Perlen Mittwoch früh auf dem Wege Pot v Rožno dolino, Nonnengasse, Miklošičeva cesta, Zentralbahnhof, Oberkrainer Zug. — Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben im Ursulinenkloster - Spitale.

Perser- = Teppiche

kauft Interessent (Privater).

Angebote unter „Perser“ an die Administration dieser Zeitung. 1817 3—1

Soeben erschienen:

Joseph der Deutsche

Ein Staatsroman von

Adam Müller-Guttenbrunn

Der Lebensroman Kaiser Josephs II., dessen ganzes Werk der Staatsreform, der Volksbeglückung und Geistesbefreiung galt. Nicht allein ein meisterhaft histor. Roman, sondern auch ein beziehungsreiches Zeitbuch.

Geheftet K 7.20, geb. K 9.60, 2 per Post 40 h mehr.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung

Kleinmayr & Bamberg.

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzerln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwischse usw.

Großes Lager von feinstem Tee,

Rum, Kognak. 338 52—26

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse (Ecke Burgplatz).

Erste Laibacher Schönheitspflege- anstalt und Parfumeriegeschäft Poljanska cesta Nr. 7, Parterre.

Pflege des Gesichtes, der Haut, der Haare, der Brüste und der Hände. Körpermassage und Gesichtsdampfbäder. Entfernung von Wimpern, Sommersprossen, Mitessern, gelben Flecken, Rote der Haut und der Nase, Schaffheit der Haut, des Unterkinn usw.
Damen vom Lande erhalten Anweisungen zur weiteren Selbstbehandlung. 1601 8-8

Zu kaufen werden gesucht:

Großgrundbesitz in Krain oder Untersteiermark Zinshäuser in Laibach

im Werte bis zu mehreren Hunderttausend Kronen.

Gefl. Zuschriften erbeten unter „Realitäten K. S.“ an die Administration dieser Zeitung. 1814

GROSSTE AUSWAHL

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch

341 Laibach 52-24
Rathausplatz Nr. 15.

BILLIGSTE PREISE.

Die Demolierung des Hauses

Sv. Petra cesta Nr. 60 in Laibach wird abgegeben und zugleich das ganze Baumaterial verkauft. Reflektanten wollen sich bis 10. Juli l. J. von 2 bis 3 Uhr nachmittags dortselbst melden. 1772 4-4

Tüchtiger Grubenschmied

(Bohrerschmied) 1787 2-2

wird sofort eingestellt.

Quecksilber-Gewerkschaft St. Anna bei Neumarkt (Oberkrain).

Blusen - Räumungs - Verkauf!

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Blusen neuester Schaffung zu äußerst

herabgesetzten Preisen.

Blusenspezialistin **ANTONIA SITAR**

1650 6

Selenburgova ulica Nr. 1.

Soeben erschien:

Eine

Soeben erschien:

hervorragende, neue Liszt-Ausgabe

Franz Liszt Klavierwerke

Neu herausgegeben von Ignaz Friedman

Mit dieser außerordentlich sorgfältig revidierten und prachtvoll gedruckten Ausgabe bieten wir jedem Musiker „den neuen, billigen Liszt“

2

Nr.	Ausgaben in 12 Heften:	K
5981	I Etüden, (Mazeppa, Irrlichter, Ricordanza, Harmonies, Waldesrauschen, Gnomensreigen, Konzertetüden I/III, Paganini-Etüd.: Campanella, Es dur, E dur)	4'—
5982	II Rhapsodien (Nr. I, II, VI, VIII, IX, XII, XIII, XIV, XV)	4'—
5983	III Konzerte (Konzert I/II, Ung. Phant.)	4'—
5984	IV Orig.-Kompositionen (Sonate H moll, 2 Legenden, Ballade II)	4'—
5985	V Original-Kompositionen (2 Polonaisen, Consolations, Valse Impromptu, Liebesträume, Sturmarsch)	4'—
5986	VI Orig.-Kompositionen (Phantasie und Fuge, Funerailles, Cantique d'amour, Mephisto-Walzer, Rhapsod. espagnole)	4'—
5987	VII Orig.-Kompositionen: Années de Pelerinage (Petrarca Sonette 47, 104, 123, Canzonetta Salvator Rosa, Jeu d'eaux de la Villa d'Este, Lac de Wallenstadt, Au bord d'une source, Vallée d'Obermann, Gondoliera, Tarantella)	4'—
5988	VIII Bach-Transskriptionen (Wein. u. Klag., Präl. u. Fugen, Orgelphantasie u. Fuge)	4'—
5989	IX Schubert-Transskriptionen (Soirées de Vienne, Wanderer-Phantasie) ..	4'—
5990	X Wagner-Transskriptionen (Spinnerlied, Holländer-Ballade, Einzug der Gäste, Abendstern, Elsas Traum, Elsas Brautzug, Festspiel und Brautlied aus Lohengrin, Isolde's Liebestod, Am stillen Herd, Feierlicher Marsch aus Parsifal)	4'—

Nr.		K
5991	XI Lieder-Transskription, (Chopin Chants polonais, Schumann Widmung, Liebeslied, Frühlingsnacht, Adelaide, Loreley, Rossignol, Schubert-Shakespeare Ständchen, Gretchen am Spinnrade, Der Wanderer, Du bist die Ruh', Erlkönig, Mendelssohn, Auf Flügeln des Gesanges)	4'—
5992	XII Opern-Paraphrasen (Sommernachts-traum, Faust-Walzer, Rigoletto, Troubadour, Tannhäuser-Ouvertüre)	4'—
Einzelausgaben:		
5854	Waldesrauschen, Gnomensreigen	—'96
5847	3 Konzertetüd., I As dur, II F moll, III Des dur	1'60
5856	3 Paganini-Etüd.: Es dur, Campanella E dur	1'28
5860/68	Rhapsodie I, II, VI, VIII, IX, XII, XIII, XIV, XV	—'96
5870	I. Konzert Es dur	1'92
5874	Sonate H moll	1'60
5875	2 Legenden	1'60
5876	Ballade II, H moll	1'28
5878	2 Polonaisen, Es dur und E dur	1'60
5879	Consolations	—'96
5880	Valse Impromptu	—'96
5881	Liebesträume, 3 Nocturnos	—'96
5885	Cantique d'amour	—'96
5898	Venezia e Napoli, Gondoliera	—'96
5899	Venezia e Napoli, Tarantella	—'96
5931	-Alabjew Le Rossignol	—'96
5901	-Bach Orgelphantasie und Fuge	—'96
5902	-Weinen, Klagen	—'96
5903	-Präludien und Fugen	2'88

Nr.		K
5919	-Chopin Chants polonais	1'28
5933	-Wagner Tannhäuser-Ouvertüre	1'60
5935	-Gounod Faust-Walzer	1'60
5934	-Mendelssohn Hochzeitsmarsch und Elfenreigen aus Sommernachts-traum	1'60
5908	-Wagner Spinnerlied aus „Holländer“ ..	—'96
5990	—Einzug der Gäste und Lied an den Abendstern	—'96
5915	—Isoldens Liebestod	—'96
5916	—Am stillen Herd	—'96
5936	-Verdi Rigoletto und Troubadour-Paraphrase	1'60
5993/98	Simphonische Dichtungen (Original-Ausgabe) Tasso, Les Preludes, Orpheus, Mazeppa, Festklänge, Ideale ..	2'40
5999	Dieselben 6 Werke in einem Band ...	8'—
Zwei Klaviere zu vier Händen:		
Zur Aufführung sind 2 Exemplare erforderlich:		
5943	I. Konzert Es dur	2'40
5944	II. Konzert A dur	2'40
5945	Ungarische Phantasie	2'40
5946	-Schubert Wanderer Phantasie	2'40
Ausgabe in 4 Ganzleinenbänden:		
5939	I Rhapsod., Orig.-Komp. Heft IV u. VI	
5940	II Etüden, Orig.-Komposition. Heft V. Années de Pelerinage	
5941	III Bach- u. Schubert-Transskriptionen, Konzerte	
5942	IV Wagner-Transskriptionen, Lieder- und Opernparaphrasen	1648 2
Preis eines jeden Bandes K 12'—.		

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Nur für Kaufleute!

Zum kommenden Herbstgeschäfte machen wir unsere geschätzte Kunde auf diesem Wege darauf aufmerksam, daß wir, den Verhältnissen entsprechend, noch ein sehr großes und reichhaltiges Lager in den verschiedensten

Winterwirkwaren und Winterschuhen

haben. — Auch sind wir in allen anderen Artikeln des Kurz-, Nürnberger- und Wirkwarengeschäftszweiges sehr gut ausgestattet. Besonders bieten wir jetzt

Zwirne

in den verschiedensten Längen und Aufmachungen an, und zwar: auf Pappkreuzspullen sowie Holzspullen, auf Kärtchen und in Strähnchen in schwarz und weiß von Nr. 6 aufwärts. — Wir erbitten uns die Überschreibung der geschätzten Aufträge oder, was noch zweckmäßiger ist, den persönlichen Besuch.

Graz, im Juli 1917.

Hochachtungsvoll

Gspandl & Schnepf, Graz,

Murgasse 14

Kurz-, Nürnberger-, Wirk-, Spielwaren etc.

Großgeschäft.

1813

Energischer Grubenaufseher
wird zum sofortigen Antritt gesucht. 1788 2-2
Quecksilber-Gewerkschaft St. Anna bei Neumarkt (Oberkrain).

Intellig. Stütze
welche alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird zu zwei Kindern in kleinem Haushalt bei guter Behandlung aufgenommen.
Anträge mit Photographie und Zeugnisabschriften sind an Frau Dr. Berta Sabljic in Veldes, Villino Maria, zu richten. 1782 2-2

Leere Wohnung
bestehend aus drei Zimmern, Küche und Zugehör 1797 3-2
wird ab 1. August gesucht.
Zuschriften unter „Leere Wohnung“ an die Administration dieser Zeitung.

Schöne Ansichtskarten
in feinem Farbendruck von Veldes und Umgebung, Vrata-Thal, Vintgar, ganz Oberkrain und Kärnten
hat in Vorrat 1812
Kunstverlag Graz, P. Steiner, Münzgrabenstraße 24.
Großes Lager von Ansichtskarten für alle Gelegenheiten.

Maschinenöle 1808 4-1
Zylinderöle, Tavotefett, Bohröl, Vaseline, Lederfett
nur an unmittelbare Verbraucher offerieren
Ölfabriken Ludwig Bernauer
Wien, IV., Brucknerstraße 4.
Fabriken Lang-Enzersdorf, Neupest.

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt
LAIBACH, Alter Markt 8.
Es empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf und bietet dazu unser reichhaltiges Lager die beste Gelegenheit.
Blusen Uniformen
Hosen aus Stoff und Leinen in allen Qualitäten fertig und nach Maß
Reithosen
Salonhosen
Gummimäntel
Wetterkragen
Handschuhe aller Gattungen
Neuheiten:
Joppen neuer Art
Stoffe in neuer Farbe
alle Egalisierungen
Feldausrüstung:
Leinen-Wäsche:
1558 9
Zivil-Kleider nach Maß in bester Ausführung.
Mäntel
Wickelgamaschen
Leder-gamaschen
Säbel
Degen
Bajonette
Portepees
Leibriemen
Kappen
Abzeichen
Distinktionen
Knöpfe
Zugehör etc.

tampiglien
Jeder Art, für Hemter, Verelne, Kaufleute etc.
Anton Černe
Graveur und Kautschukstempelerzeuger.
Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner). 337 52-27

Einschreibungen
in die
Christofsche Privatlehranstalt
finden täglich von 2 bis 8 Uhr nachmittags in der Sodna ulica Nr. 1 statt. — Bestbesuchte Privatlehranstalt mit deutschen und slovenischen Kursen. — Beginn des Schuljahres am 1. Oktober 1917. 1754 4-2

Verdorbene Wurst
ausgeschlossen bei unserer Ware.
Kein Eintrocknen!
Lassen Sie sich nicht durch schön klingende Anpreisungen verleiten. Bestellen Sie keine minderwertige, unhaltbare Ware mehr, sondern unsere eigens für den Sommertransport erzeugte, äußerst geschmackvolle, ungemein dauerhafte

Prima Salami-Wurst
aus Rindfleisch, pro Kilogramm . . K 17.30
bei Ordres über 10 Mtrztr. 17.10
auch billigere, gleichfalls recht gute Sorten zu K 16.50, K 14.60 und K 12.40 in Kisten à 25, 50 und 100 kg ab Budapest.
Vorfaktura, bzw. bei größeren Ordres Bankakkreditiv bei der Pester Kommerzbank.
Bestellungen an
Generalvertretung:
Karl Wüst, Graz, Pestalozzistraße 54.